

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
u. in allen Ex-
peditionen an-
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Berlin, 18. Juli. Briefe aus der Moldau bestätigen die schon vor einiger Zeit gerüchtweise mitgetheilte Nachricht, daß General Lüders in Folge einer schweren Verwundung gestorben sei. Zu gleicher Zeit wurden unter starker militärischer Escorte zwei Särge nach Jassy geführt, in der dortigen Kathedrale ausgestellt und dann ebenfalls unter militärischer Begleitung nach Petersburg befördert. Der eine barg, wie ganz bestimmt versichert wird, die Ueberreste des genannten General's. Ueber den Inhalt des andern beobachtete man ein strenges Geheimniß; aber in Jassy zweifelte man nicht daran, daß in ihm die Hülle eines dem Kaiserhause viel näher stehenden Kämpfers ruhte, die des 22jährigen Großfürsten Michael, jüngsten Sohns des Kaisers, der den Feldmarschall Paskevitch als Adjutant begleitete und vor den Wällen Silistrias einen frühen Tod gefunden haben soll. Auch General Engelhardt, der in der Dobrudscha harte Kämpfe zu bestehen hatte, ist geblieben. Man kann sich kaum enthalten, nach den Gründen einer so auffallenden Thatsache zu fragen, daß in diesem russischen Kriege, der keine einzige große und mörderische Schlacht aufzuweisen hat, so viel hervorragende Führer den Tod gefunden oder Verwundungen davon getragen haben. Es ist nicht anzunehmen, daß sich die Commandirenden ohne Noth dem feindlichen Feuer eben so ausgesetzt haben sollten, wie es die Pflicht der unmittelbar Kämpfenden und Stürmenden war, und es bleibt nur die Annahme, daß eine ununterbrochene Reihe von Mißgeschick, die wir in ihrer ganzen Vollständigkeit nach den Zeitungsberichten nicht haben übersehen können, den Muth der gemeinen Soldaten und der untern Offiziere vollständig auflöst und die Haupteigenschaft, durch welche die russischen Armeen sich sonst stets ausgezeichnet haben, den Gleichmuth, mit dem sie bereit waren, sich hinzupferen, ganz zerstört hat, und daß die höhern Befehlshaber es aus diesen Gründen für nöthig hielten, durch außergewöhnliche Bravour die gedrückte Stimmung des Heeres anzufeuern. Als Fürst Paskevitch von Jassy nach seinem Gute abreiste, war er noch so leidend, daß er sich nicht frei bewegen konnte. Er muß tief gebeugt sein, da er mit großen Hoffnungen und nicht ohne Großsprecherien, welche das Vertrauen der Moldauer auf den Erfolg der russischen Waffen beleben sollten, in Jassy seinen Einzug gehalten hatte. Damals lud er die Bojaren zu einem Frühstück ein, und versicherte ihnen, daß er sie nächstens zum Diner nach Silistria einladen werde. Auch vor Silistria selbst, hatte den Marschall die Zuversicht

nicht verlassen; von dort ließ er mehre Bojaren auffordern, nach Silistria zu kommen, um der Eroberung der Festung beizuwohnen und dann das verabredete Diner einzunehmen. Es kam ganz anders, und der greise Fürst mag es bitter bereuen, daß er sich von dem Großfürsten Konstantin überreden ließ, den alten Lorbeerkranz in neuen Kriegstürmen entblättern zu lassen.

Wien. Am 20. Juli ist die Subscription zu der Nationalanleihe auf die Dauer von vier Wochen eröffnet. Der Wiener Magistrat wird sich dabei mit 3 Millionen Fl. betheiligen. Die Mehrzahl der Wiener Innungen hat Versammlungen gehalten, um in Betreff der Betheiligung an der Nationalanleihe Beschlüsse zu fassen. Die letztern lauteten beinahe durchgehend dahin, alle disponiblen Fonds und Gelder zur Subscription zu verwenden. Die Brauhausunternehmungen zu Brunn, Fünshaus, Graudenzdorf, Hütteldorf und Liesing haben erklärt, zusammen einen Betrag von 250,000 Fl. auf die neue Anleihe zu subscribiren. Der Wiener Männergesangsverein hat in seiner letzten Versammlung einstimmig beschlossen, sich an der neuen Anleihe mit dem Betrage von 1000 Fl. zu betheiligen und diese Summe sogleich einzuzahlen. In den Hauptstädten und Städten der Monarchie sind bereits auch Aufrufe zur Betheiligung erlassen.

— Die Kriegsrüstungen werden mit vollem Eifer fortgesetzt. Die Grenadiercompagnien der Regimente werden in eigene Grenadiercorps zusammengezogen und die der ehemaligen Landwehr substituirt Reserve der österreichischen Armee einberufen. So vervollständigt sich die imponirende Wehrkraft Oesterreichs immer mehr, und ein stolzfrendiges Nationalbewußtsein durchdringt alle Schichten, alle Stämme des Reiches. — Die Stimmung in Wien ist entschieden kriegerisch; mit Ungeduld erwartet man das Ueberschreiten der Grenze, sieht man den ersten Schlachtberichten entgegen.

Spanien, das Land, das im Jahre 1848 weise und glücklich stehen geblieben war, bedurfte nichts, als Ordnung in seinen Finanzen, Stabilität in seiner Constitution, und seine Zukunft schien gesichert, wenn die zur Regierung berufenen Männer Einsicht in die Lage und Willen zum Guten gehabt hätten. Aber ein fatales Geschick ließ Minister auf Minister unaufhörlich entartend folgen. Die Finanzquellen erschöpften sich mehr und mehr, und nachdem das Vermögen einiger Privatpersonen sich mit Scandal auf den Trümmern des öffentlichen Vermögens erhoben hatte, kannte die Verschleuderung keine Grenzen mehr, der Credit wurde vernichtet, das Volk murrte, und bald

entstanden Aufrührversuche an mehreren Orten. Da suchte die Regierung, unfähig, sich durch die Mäßigung zu halten, welche eine beständige und regelmäßige Gewalt einflößt, seine Stütze in einem Compressionsystem, das hart genug war, nur tief zu erbittern, nicht mächtig genug, um zu unterwerfen. Dies sind die Ursachen, welche Spanien in Anarchie und Verfall bringen, und der Thron ist darüber in Verblendung erhalten worden. Der neueste Aufstand ist Beweis davon. Die Unzufriedenheit bricht nicht mehr in den Provinzen, sondern in der Hauptstadt selbst aus; es ist nicht mehr eine von ein paar Aufwiegeln geführte Volksemeute: Regimenter sind es mit den Offizieren an der Spitze, von erfahrenen Generalen geführt und sich erhebend unter dem Rufe „Es lebe die Königin! Es lebe die Verfassung! Es ist der Bürgerkrieg in der Armee und ein Angriff nicht gegen die Grundgesetze, sondern gegen die Krone. — Die Städte Burgos, Vittoria, Valladolid, Saragossa, Granada, Barcelona, San-Sebastian, Matorra und viele andere haben sich offen zu Gunsten der aufständischen Bewegung erklärt. Man bewaffnet die Nationalgardien; bei Valladolid hat ein ernstes Kampf stattgefunden. O'Donnel beabsichtigt, die Aufmerksamkeit des Cabinets auf Andalusien hinzulenken, damit es die Hauptstadt von Truppen entblöße, und will unzweifelhaft zu Sevilla oder Cordova eine provisorische Regierung einsetzen, und mit einem Armeecorps hierher zurückkehren, dessen bloßes Erscheinen den Sieg des Aufstandes sichern wird.

Türkei. Von der Donau. Die neuesten Berichte vom Kriegsschauplatz reichen bis zum 19. Juli. Sie wiederholen, daß beide Armeen eine beobachtende Stellung einnehmen, sich befestigen und verstärken. Omer Pascha scheint Otteniza zum Anlehnungspunkte seiner Operationen gewählt zu haben. Bis zum 16. Juli hatten etwa 90,000 Mann türkische Truppen die Donau bei Giurgewo passirt. Alle um Silistria ge-

legenen Inseln sind von den Türken besetzt und werden armirt und befestigt. — Omer Pascha hat sich mit den französischen und englischen Commandanten dahin geeinigt, daß jedem größern Truppenkörper des türkischen Heeres ein englischer und ein französischer Offizier beigegeben werden, um als Aushülfe für taktische und strategische Bewegungen zu dienen und mehr Einigkeit und Planmäßigkeit in die gemeinsamen Operationen zu bringen.

— Aus Konstantinopel berichtet man vom 10. Juli: „Die Schifffahrt auf der Donau ist wiederhergestellt. Die Türken haben die Sulinamündung besetzt. Die russische Flotte ist von allen Seiten bedroht.“

— Die Anglo-Franzosen beschäftigen sich gegenwärtig mit dem Herausziehen und Beseitigen der in der Sulina- und Kiliamündung versenkten Schiffe. Die zerstörten russischen Batterien werden von den Engländern wieder hergestellt und besetzt. Die russische Donau-Flotille, aus 25 brauchbaren Dampfern und 36 Kanonenbooten bestehend, hat keine Hoffnung zu entkommen, und muß, wenn sie nicht von den Russen verbrannt wird, unfehlbar den Engländern und Franzosen in die Hände fallen.

Aus Bukarest schreibt man, daß die Stimmung der Bewohner gar dumpf und schwül sei. Gewiß über 3000 verwundete Russen sind dorthin gebracht, und haben verhältnismäßig die Offiziere das Meiste zu leiden gehabt. — Auch aus Jassy berichtet man, daß die Spitäler in der Moldau überfüllt seien und die Kranken nach Bessarabien transportirt werden müssen. Man schätzt die in der Moldau im Spitalstande befindlichen Soldaten auf 8000 Mann; in der Walachei dürfte sich der Krankenstand auf nahe an 12,000 Mann belaufen.

— Fürst Paskevitch ist in Ungnade gefallen und hat sich in Folge eines sehr empfindlichen Schreibens von seinem Kaiser auf seine Güter in Podolien zurückgezogen.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Die Königliche Kreisdirection hat bereits durch Verordnung vom 18. März 1840 gegen das unerlaubte Beisammenleben unverhehlichter Personen verschiedenen Geschlechts besondere Vorschriften ertheilt, in Folge deren auch die Ortsgerichte durch Verfügung vom 1. Mai gedachten Jahres angewiesen worden sind, diejenigen Personen, welche in wilder Ehe leben, bei eigener Verantwortung hier anzuzeigen, um gegen diese Verbindung polizeilich einschreiten zu können.

Da nach der Wahrnehmung der Königlichen Kreisdirection aber dennoch gegen die bestehenden Concubinatsverhältnisse nicht überall mit der erforderlichen Energie eingeschritten worden ist, so hat dieselbe durch Verordnung vom 14. Mai dieses Jahres sich veranlaßt gesehen, die Polizeibehörden anzuweisen, daß dieselben den mit der Localpolizeiaufsicht betrauten Personen die strengste Ueberwachung und eintretenden Falls Anzeigerstattung von Concubinatsverhältnissen zur Pflicht macht.

In Folge dessen werden den Stadt- und Gemeinderäthen und Ortsgerichten des unterzeichneten Verwaltungsbezirks nicht nur die bereits an sie erlassenen Verfügungen hierdurch wiederholt in Erinnerung gebracht, sondern dieselben auch hiermit nochmals bei eigener Verantwortung angewiesen, auf das unerlaubte Zusammenleben strenges Augenmerk zu richten, und bei erfolgter Wahrnehmung sofort Anzeige anher zu erstatten.

Dippoldiswalde, den 5. Juli 1854.

Königliches Justizamt.
Lehmann.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichnetem Justizamte ist heute der Gutsbesitzer Carl Friedrich Reichel als Gerichtschöppe in Wilmsdorf und der Begüterte Johann Gottfried Schumann als Gerichtschöppe zu Hirschbach in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, den 8. Juli 1854.

Königliches Justizamt.
Lehmann.

Bekanntmachung.

Auf Oberfrauendorfer Reviere soll
Donnerstag, den 27. d. Monats,
 auf dem Hochwalde und am Felsenberge, eine beträchtliche Anzahl Stämme, Klöyer und Stangen,
 unter den an diesem Tage bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
 Bietungslustige haben sich früh acht Uhr im Gasthose zu Oberfrauendorf einzufinden.
Forstverwaltungsamt Dippoldiswalde, am 19. Juli 1854.
W. Cotta. Proze.

Bekanntmachung.

Das **Tabakrauchen** aus offenen Pfeifen oder das Rauchen von Cigarren, sowie der Gebrauch
 hellbrennender Anzündmittel in hiesiger Amtswaldung bei trockener Witterung ist bei Fünf und
 Zwanzig Neugroschen Strafe, auch nach Befinden härterer Ahndung, verboten, und wird solches zu Jeder-
 manns Nachachtung hierdurch veröffentlicht.
Forstamt Altenberg, am 8. Juli 1854. v. Kloß. Rade. Proze.

Dank.

Tief gebeugt durch den herben Verlust, den wir
 durch das Dahinscheiden unfres lieben Gatten, Vaters,
 Schwiegervaters und Bruders, des Fleischhauermei-
 sters **Carl Gottfried Böhme**, empfinden, doch
 getröstet durch die bewiesene Theilnahme, zahlreiche
 Begleitung und reichliche Blumenpenden, sowie ganz
 besonders durch die so erhebenden Worte, welche Hr.
 Diaconus Mühlberg an seinem Ruhebetto gespro-
 chen, statten wir hierdurch unsern zwar nur schwachen,
 doch herzlichsten Dank ab; nicht minder fühlen wir uns
 für die unermüdete und rastlose Thätigkeit des Hrn.
 Dr. Poppe zu innigem Dank verpflichtet.

Dippoldiswalde, den 20. Juli 1854.

Die trauernden Hinterlassenen.

Versteigerung.

Die mit in **Glashütte** zugehörigen Immo-
 bilien, bestehend in einem Wohnhause mit Gar-
 ten und den Feldparzellen Nr. 232, 233, 246
 des dasigen Flurbuches, beabsichtige ich **den 9. Au-
 gust d. J.** an den Meistbietenden freiwillig zu ver-
 steigern. Indem ich bemerke, daß die Hälfte des Kauf-
 preises mit Hypothek auf den Grundstücken stehen blei-
 ben kann, die übrigen Bedingungen aber im Termine
 bekannt gemacht werden sollen, vorläufig jedoch auch
 auf portofreie Anfragen bei mir zu erfahren sind,
 lade ich Ersterungslustige ein, am obenbezeichneten
 Tage Vormittags vor 11 Uhr in dem zu verkaufenden
 Hause, Nr. 176 des Glashütter Localbrandea-
 tasters, sich einzufinden.

Frauenstein, am 20. Juli 1854.

Friedrich Gottlieb Seifried.

Gebrüder Leder's (Apotheker I. Klasse zu Berlin)

Balsamische Erdnuß-Oel-Seife

wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschö-
 nernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts
 und der Hände, und ist daher besonders Damen und
 Kindern mit zartem Teint, sowie allen Denjenigen,
 welche spröde und gelbe Haut haben, als das
 neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche
 Waschmittel zu empfehlen.

In Dippoldiswalde, à Stück mit Gebr. Anw.
3 Ngr., sowie 4 Stk. in einem Packet à **10 Ngr.**
 allein zu haben bei **Ferd. Liebscher.**

Für Familienväter u. Bäcker

ist bei gegenwärtiger Theuerung die Er-
 findung höchst wichtig, das **Brod** ohne erheb-
 liche Kosten um den fünften Theil zu vermeh-
 ren und zugleich dasselbe schmackhafter und feiner,
 als auf gewöhnliche Weise, zu gewinnen.

Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen so-
 fort

Das Bureau zur Verbreitung ökonomisch-
 technischer Erfindungen in **Lüne-
 burg**, Königreich Hannover.
 Obere Schrankenstraße Nr. 22.

Glückauf!

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß die zur 2.
 sowie zu allen übrigen Classen der K. S. Landes-
 lotterie erscheinenden **Schnellisten** von Jeder-
 mann **unentgeltlich** bei dem Unterzeichneten,
 welcher sich auch mit **Kaufloosen** empfiehlt, ein-
 zusehen sind.

C. G. Hausdörfer,
 Subcollecteur in Lauenstein.

Rechtes Klettenwurzel-Öel.

Die Klettenwurzel, längst schon anerkannt als
 das kräftigste Haarwuchsbeförderungsmittel, ist nach
 chemischen Grundfagen mit diesem Öele extrahirt, daß
 alle wirksamen Bestandtheile einer großen Menge
 Wurzel in einem kleinen Raume vereinigt sind. Die-
 ses nur allein ächte Klettenwurzel-Öel hat sich denn
 auch in Folge seiner ausgezeichneten auffallend guten
 Wirkungen so das Vertrauen aller an schwachem
 Haarwuchs Leidenden erworben, daß es sich trotz al-
 ler Nachahmungen und von Brodneid hervorgerufe-
 nen Anfeindungen, täglich eines wachsenden Absatzes
 erfreut.

Von diesem allein ächten Öele empfing wieder
 frische Zusendung in Flacons à 7½ Ngr., worin sich
 als Zeichen der Rechtheit ein erhabenes **R.** befindet.

F. Jehne.

Auf dem Rittergute Niekern ist ein bedeuten-
 des Quantum

Staps-Stroh,

das Schock 1 Thlr., und **Staps-Schaalen**, der
 Korb 1 Ngr., zu jeder Zeit zu haben.

Niekern, den 19. Juli 1854.

H. Seeger, Voltr.

Verkauf und Tausch!

In der Umgegend von Dresden sind mit mehrere schöne Landgüter, mit vollständigem Inventar, auszugsfrei, im Preise von 3000 Thlr. bis zu 10,000 und 20,000 Thlr., sowie hübsche Gartennahrungen, in sehr angenehmer Gegend und guter Pflege, zum Verkauf und Tausch übertragen worden, und wollen sich Selbstkäufer und Tauscher an mich wenden.

Desgleichen sehr schöne Häuser, in freundlicher und bester Geschäftslage, mit herrlichen Obst- und Gemüse-Gärten, massiv und neu, von 1000 Thlr. bis 5000 Thlr., und giebt ein Näheres der Beauftragte an Selbstkäufer und Tauscher

Botschappel.

C. F. Lorenz
(im Burchart'schen Hause).



Recht englische
**Patent-
Wagen-
Schmiere**

zum Gebrauch für
eiserne und höl-
zerne Axen, welche

vermöge reichhaltigen Fettstoffes von bedeutend längerer Ausdauer als jede andere Schmiere, empfehle als practisch und billig für jedes Fuhrwerk.

Der Preis ist a Pfund 3 Ngr., und bei Abnahme von Original-Fässern von 1 bis 2 Ctr. billiger.

Ferd. Liebsher in Dippoldiswalde.

Feinen Kinder-Gries,

als vorzügliche wohlschmeckende und nahrhafte Speise, empfiehlt
Lincke.

Dienstag und Mittwoch, den 25. u. 26. Juli, empfehle ich

frische Bratwürste

in bekannter Güte. August Lofner.

Feine Bade-Seife und Schwämme
empfehle
Lincke.

Die so rühmlichst bekannt gewordene

Italienische Honig-Seife

vom Apotheker A. Sperati in Lodi (Lombardien)
1/2 Stück 3 Ngr.; 1/2 Stück 2 1/2 Ngr.
ist fortwährend in frischer und guter Qualität vorrätzig bei
Ferd. Jehne in Dippoldiswalde u.
L. Bauermeister in Altenberg.

Literarische Anzeige.

Uebersichts-Karte der Ost-See und der anliegenden Länder, 5 Ngr.,
Karte des Kriegsschauplatzes der europäischen und asiatischen Türkei, 5 Ngr.,
Karte der Ostsee, 2 1/2 Ngr.,
sind wieder angekommen bei **Carl Jehne.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Gesucht

wird eine weibliche Person in gesetzten Jahren von gutem Rufe, welche sich sowohl den häuslichen Geschäften, als auch der Kindererziehung unterziehen will. Näheres darüber ertheilt der

Buchbinder **Säbler** in Altenberg.



(Offene Stelle.) Ein zuverlässiger, unverheiratheter und mit guten Zeugnissen versehener **Rutscher** wird zu Neujahr 1855 gesucht. Nur solche können das Nähere in der Exped. d. Bl. erfahren.

Offene Stelle.

Ein brauchbarer Knecht oder Tagelöhner kann im Gute Nr. 45 in Reinholdshayn sogleich Arbeit finden.

(Gesuch.) Ein Mädchen, das bereits als Köchin gedient hat, sucht zu Neujahr 1855 eine Stelle als Köchin oder Hausmagd auf einem Rittergute. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. gütigst abzugeben.

Verloren

ging am 19. Juli einem armen Mann ein **Brillen-Futteral**, mit Leder überzogen, in einem Stahlrahmen gefasst, worin 2 Brillen befindlich waren, die eine mit Messing, die andere mit Stahlrahmen gefasst. Der redliche Finder wird gebeten, dieses Futteral beim Kürschnermstr. Köper in Dippoldiswalde gegen eine Belohnung abgeben zu wollen.

Gefunden wurde am 20. d. von Botschappel bis Döhlen eine Jacke. Der Eigenthümer kann sie zurück erhalten beim Gutsbesitzer **Büttner** in Reichstädt.

Heute, Dienstag, den 25. Juli, wird bei mir

Regelschießen,

sowie nächsten Donnerstag, den 27. Juli, ein

CONCERT

stattfinden, wobei ich mit warmen und kalten Speisen aufwarten werde und ergebenst einlade.

Garten in Berreuth.

Für die Nothleidenden im Erzgebirge und Voigtlande

sind fernerweit eingegangen:

Hr. Postmeister Flemming sen. 2 Thlr., Hr. Erbr. J. sen. in R. 1 Thlr., Hr. Getreidehdt. Schneider nebst Tochter 15 Ngr., Hr. Nablernstr. Teicher sen. 10 Ngr., Hr. Rfm. Hünig 10 Ngr., Frau verw. Walther 5 Ngr., von 31 Schulkindern in Obercarsdorf 20 Ngr. 6 Pf., Hr. L. Sch. 7 Ngr. 5 Pf., Hr. Rfm. Cuno 1 Thlr., Hr. Schullehrer Schwende in Sabisdorf 10 Ngr., Frau Musikus Müller aus Zittau 15 Ngr., Hr. Schuhm. Kästner a. M. 2 Ngr. 5 Pf., in Summa 7 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf. Hierzu die bereits quittirten 17 Thlr. 10 Ngr., macht 24 Thlr. 15 Ngr. 6 Pf.
Die Red. der Weiß.-Ztg.